

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den Lokalteil:
Herrn Dr. 92.

Angaben kosten für Einzelstücke (Bocholt und Rheide) die Zeitungs- oder deren
Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Angaben-Konten werden bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Betr.
Nummer. Spätere Angaben werden nicht mehr berücksichtigt. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Pfg.

Angaben-Konten für Rheide und Umgebung bei J. G. Sams.

Nr. 30.

Druck und Verlag von J. G. Sams in Bocholt.

Samstag, 1. Februar 1908.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich:
H. Sams in Bocholt.

37. Jahrgang

Deutscher Reichstag

* Berlin, 30. Jan.

Der Reichstag trat heute in die zweite Beratung des Etats ein. Der erste Etat, der zur Beratung kam, war der Marineetat. Die Kommission beantragte hierzu u. a. eine Resolution, den Reichstag zu ersuchen, Arbeiten für die Marineverwaltung nur an solche Firmen zu vergeben, welche in Beziehung auf die Arbeitsbedingungen die geforderten Vorschriften innehalten und die, falls Tarifverträge für die betreffende Arbeitsart des Betriebes gelten, nicht hinter den Bestimmungen des Tarifvertrags zurückbleiben, und die Marineverwaltung anzuweisen, die Festschließung und Neuordnung von Arbeitsbedingungen im Reichsmarinebetriebe unter der Mitwirkung der Arbeiterausschüsse vorzunehmen.

Die Diskussion war um so ruhiger, als bereits das meiste durch die Flottenfrage vorweggenommen worden war. Die heutigen Verhandlungen stellten sich im großen und ganzen dar als eine Diskussion von Wünschen und Beschwerden, die aus dem Hause laut wurden. Sie bezogen sich auf die Verhältnisse der unteren und mittleren Beamten und Arbeiter, namentlich der Arbeiter in den Betrieben der Marineverwaltung.

Die Wünsche dieser Kategorie fanden eine wirksame Vertretung in dem Führer des Zentrums, Abg. Dr. Spahn, welcher die einschlägigen Verhältnisse, dadurch daß er in Kiel wohnte, gleichsam aus eigener Anschauung kennt. Sonst beteiligten sich heute noch an der Debatte die Abg. Dr. Leonhardt (freis. Vpt.), Dr. Strune (freis. Vpt.), Begien (Soz.), Severing (Soz.), Debebour (Soz.) und Graf Oetola (kons.) und von Seiten der Regierung Staatssekretär von Tsch. und Geh. Admiralitätsrat Harms.

Die Weiterberatung wurde schließlich nach Bewilligung des Titels „Gehalt des Staatssekretärs“ sowie einer Reihe weiterer Titel auf morgen vertagt.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 30. Jan.

Das Herrenhaus hatte heute einmal einen bedeutungsvollen Tag.

Zunächst stand die Präsidentenwahl auf der Tagesordnung. Die Wahl hatte das erwartete Resultat. Es wurden gewählt Freiherr von Manteuffel zum Präsidenten, Oberbürgermeister Dr. Becker zum 1. Vizepräsidenten, Landtagspräsident Dr. Steinfort zum 2. Vizepräsidenten.

Die Bedeutung gab der Sitzung aber die Besprechung der

Polenenteignungsvorlage. Zunächst sprach Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp in einer ganz eleganten Rede. Er hob unter sichtlichem Eindruck die zahlreichen und schweren Bedenken gegen die Vorlage hervor. Er wies darauf hin, daß die Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften die volle Verantwortung für ein Gesetz und dessen Folgen übernehmen müssen, auch wenn sie demselben nur mit schweren Herzen zustimmen, daß aber die Unfähigkeit der inneren Stimmung dazu führen müsse, ein solches Gesetz auszusprechen, weshalb die Regierung wohl daran tue, die Vorlage noch einmal in reiflicher Erwägung zu ziehen. Er selbst fand den Hauptanstoß des Gesetzes in der Enteignungsvollmacht. Eine loyale und friedliche Bevölkerung, wie es die Polen im allgemeinen sind, dürfe man nicht unter ein Ausnahmegesetz stellen, und wenn man auch den polnischen Radikalismus bekämpfen müsse, so werde man durch ein solches Ausnahmegesetz auch die loyale Bevölkerung dem Radikalismus zuführen. Es sei nicht möglich, mit Ausnahmegeetzen dauernd zu regieren. Die Enteignung gegenüber dem kleinen Besitzer sei eine politische Unfähigkeit und Ungerechtigkeit. Friedrich der Große habe vor den Gerichten halt gemacht, als er zur Abrundung seines Reiches (im Part von Sanssouci) ein Grundstück erwerben wollte, der preussische Richter aber sei hier ausgefallen. Ohne harte politische Maßnahmen werde die Enteignung sich nicht vollziehen lassen. Man spreche immer von Bodenlosigkeit und dem Haß an der Scholle, und in dieser Grundstimmung solle das Herrenhaus sich jetzt selbst verleugnen! Wenn auch die Kirchen und die Friedhöfe, die Pfarrhäuser und die Wohltätigkeitsanstalten enteignet werden sollten, dann würden die Bischöfe und auch die oberste Vertretung der katholischen Kirche dagegen Einspruch erheben müssen und ein neuer Kulturkampf werde alsdann entbrennen können. Die Enteignung werde neue Unruhe und Unfähigkeit bringen und den Haß zwischen dem Deutschtum und der polnischen Bevölkerung noch erweitern. Der Justizminister habe ihn mit seinen juristischen Ausführungen nicht überzeugen können. Wenn aus „Staatsnotwendigkeit“ die unvermeidbaren Grundstücke in den Hintergrund treten müßten, dann gäbe es keine unvermeidbaren Grundstücke mehr, dann sage man einfach: Macht geht vor Recht. Solche Grundstücke von der Staatsdominion stammten aus dem heidnischen Staate, sie entsprächen einem politischen Materialismus, der keine Ideale kenne. Zu den idealen Grund-

stücken der Kulturmenschen gehörte auch das Grundrecht der Unverletzlichkeit des Eigentums, und nur die Sozialdemokratie könne an einem solchen Enteignungsgesetze Gefallen haben. — Reicher Beifall von allen Seiten ließ erkennen, daß Kardinal Fürstbischof Kopp mit diesen Ausführungen den Stimmungen und Gedanken einer Mehrheit des Hauses einen wirkungsvollen Ausdruck gegeben hatte.

Alsbald erhob sich Ministerpräsident Fürst Bismarck mit dem Bekenntnis, daß er selbst wie alle Anwesenden unter dem ersten Eindrucke der Rede des Kardinals stehe. Aber er unternehme es nicht, dieselbe zu widerlegen. Seine Rede sei kurz aus und bestand eigentlich nur aus Hinweisen auf Bismarck und seine (Bismarcks) früheren Reden im andern Hause. Er erklärte, er sei stets der Vertreter einer gerechten, einer paritätischen Politik in allen konfessionellen Fragen gewesen und, niemals sei er wohlwollender Rechte der katholischen Kirche entgegengetreten, auch habe er nie die Gefühle der katholischen Mitglieder verletzt. Im übrigen verteidigte er die Vorlage in der bekannten Weise: Es handelt sich in der Ostmark um Deutschtum oder Polentum. Das Deutschtum kann nur durch die Ansiedelung kräftig gemacht werden. Die Ansiedelungskommission kann aber mangels Landangebot nicht weiter kommen, hat also andere Mittel notwendig, und da kann nur die Enteignung helfen.

Als Gegner der Vorlage trat dann Fürst Ferdinand Radzwill auf. Mit bewegter Stimme richtete er an das Haus in seiner kurzen Rede die dringende Bitte, die Vorlage abzulehnen und durch Gerechtigkeit die Herzen der Polen zu gewinnen.

Als Verteidiger der Enteignungsvorlage traten nur die Oberbürgermeister Adickes (Frankfurt) und Kertzen-Thorn sowie der Oberlandesgerichtspräsident A. D. Ham auf, welche die Enteignung für notwendig erachteten, wenn die ganze Polenpolitik nicht Bankrott machen solle, wogegen die Oberbürgermeister Rört, Königsberg und Bender, Breslau die ganze Polenpolitik verurteilten und die Vorlage verworfen.

Auch Graf Tiele-Winler erklärte sich mit aller Entschiedenheit gegen die Polenpolitik und namentlich gegen die Enteignung. Heute müsse man aus politischen und nationalen Gründen die Enteignung rückgängig machen, morgen werde man aus sozialen Gründen zur Enteignung gezwungen.

Im Laufe der Debatte griffen auch als Vertreter der Regierung die Minister v. Rheinbaben, v. Arnim-Gröben und Dr. Weseler ein. Ihre Ausführungen wandten sich gegen verschiedene

Einwände der Gegner der Vorlage; allein sie machten den Eindruck, als ob sie selbst das Gefühl hätten, eine verlorene Sache verteidigen zu müssen.

Zum Schluß gab noch Graf Droste Erbdroste zu Bischering die bestimmte Erklärung ab, daß er sowohl die Auffassung des Ansiedlungsfonds als insbesondere die Enteignung rundweg ablehne. Letztere stehe mit der Reichsgesetzgebung in Bezug der Freizügigkeit und auch mit dem Artikel 9 der preussischen Verfassung über die Unverletzlichkeit des Eigentums in Widerspruch. Es handle sich hier um eine Enteignung aus politischen Gründen, die in der Verfassung nicht vorgesehen und deshalb unstatthaft sei. Die ganze verfehlte Polenpolitik habe bis jetzt keinen Erfolg gehabt und werde auch weiter keine anderen Erfolge zeitigen, als Unzufriedenheit und Unzufriedenheit. Auch diese Rede fand im Hause starken Beifall.

Zur Verteidigung der Vorlage meldete sich niemand mehr, so daß die Debatte geschlossen werden konnte.

Graf Botho zu Eulenburg brachte dann die Liste der Kommissionsmitglieder, zu den auch Kardinal Kopp gehört, in Voranschlag, die durch Affirmation angenommen wurde.

Deutsches Reich.

Einkommensteueranlegung im Jahre 1907.

Aus der dem Landtage unterbreiteten Uebersicht über die Ergebnisse der Einkommensteueranlegung im Jahre 1907 ist ersichtlich, daß die Zunahme der einkommensteuerpflichtigen Personen, ihres steuerpflichtigen Einkommens und der von ihnen zu zahlenden Einkommensteuer weit erheblicher gewesen ist, als jemals zuvor. Die Zahl der Personen hat sich seit dem Vorjahre um 716 000 (vom Jahre 1905 zu 1906 um 282 000), das steuerpflichtige Einkommen um 1626 (705) Millionen Mark, das Veranlagungssoll zur Einkommensteuer um 33 (15) Millionen Mark erhöht. An der starken Zunahme ist, was die Steigerung des Einkommens und der Steuer betrifft, die durch das Gesetz vom 19. Juni 1906 erfolgte Ausdehnung der Steuerpflicht auf die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und die Erweiterung der Steuerpflicht der Konsumvereine nicht unwesentlich beteiligt, aber der weitaus größte Teil der Erhöhung entfällt auf die physischen Personen, wobei die energiereichere Peranzierung der Personen mit geringerem Einkommen eine wesentliche Rolle spielen mag. Jedenfalls ist das Gesamt-

Im Wechselspiel des Lebens.

Roman von H. Marxby.

96 Nachband verboten

Angesichts des mutigen Einschreitens Anitas lehnte den beiden anderen Damen, die von Schreck und Entsetzen völlig regungslos auf die ringsum hüpfenden Flämmchen starrten — allmählich die Bestimmung zurück.

Ebith taumelte zur Klingel, rief dann die nächste Tür auf und schrie mit dem Rufe: „Feuer! Hilfe!“ ohnmächtig hin.

Schreckensbleich eilten Ernestine und Thiesen herbei.

„Bringt Wasser und Sand!“ rief der General, von Anita über den Petroleumbrand verblüfft. Der Befehl wurde auf schnellste vollzogen. Doch, nachdem Thiesen Wasser herbeigeholt, trat er erst die ohnmächtige Baroness in ein Seitengemach, brachte darauf seinen an den Rollstuhl gesessenen Herrn in Sicherheit, dann ging er ans Abfassen. Von Anita und Ernestine nach ihren Kräften unterstützt, — selbst die Generalin, obwohl an allen Gliedern zitternd, leistete hilfreiche Hand — wurde das Feuer nach kurzer Zeit erlosch, bevor die Fenstervorhänge ergriffen und die Gefahr dadurch vergrößert wurde.

„Für uns ist nichts mehr zu tun, nun vor allem lassen Sie mich Ihnen danken, mein liebes, liebes Kind!“

Mit Anita in ein Seitengemach tretend, ergreift die Generalin des Mädchens Hand, aber im selben Moment wurde sie ihr unter einem wimmernden Laut entzogen. Zugleich bedeckte sich das noch eben lebhaft gerötete Gesicht mit Totenblässe. Erst als erschreckend, drückte die Generalin die merklich schwankende Anita in den zunächst stehenden Stuhl.

„Sie muteten sich zu viel zu, mein Kind —“ mit sanfter Handbewegung strich die alte Dame über Anitas feuchte Stirn, „so erholen Sie sich

erst ein wenig — um Gotteswillen! — unterbrach sie sich in größter Befürchtung — „Anni Sie haben Brandwunden an den Händen!“ Nicht allein die Finger der rechten Hand, auch der linke Arm war von Brandblasen bedeckt. Im ersten Schreck, in der Aufregung und dem Eifer, sich hilfreich zu erweisen, hatte die Verletzte ihrer Wunden nicht gedacht, auch kaum Schmerzen verspürt, daß sie machten sie sich nun voller Hingabe geltend. Zum Glück war Ernestine in der Behandlung von Brandwunden wohl erfahren. Sie wandte sofort die bestgeeigneten Mittel zur Linderung der Schmerzen an, dabei Anita mit der Versicherung tröstend: „Die Wunden würden gewiß bald heilen und keine Narben hinterlassen.“

Der General war außer sich über das Unglück, das er unaussprechlich angetroffen hatte. Er meinte damit nicht den Stubenbrand! Die dabei beschädigten Sachen waren versichert, der allgemeine Schreck würde sich auch vermindern lassen, aber die Brandwunden, welche die mutige Anni bei seiner Rettung davon getragen, lasteten wie ein Vorwurf auf seiner Seele. Den eigentlichen Vorgang ließ er sich zuerst von Ebith erzählen. Aus ihrer kurzen Ohnmacht zum Bewußtsein erwachend, doch unfähig, irgendwelche hilfreiche Hand zu leisten, schleppte sich die Baroness bis zum Großpapa, ließ sich auf ein Fußbänkchen nieder und erschauend ihr Antlitz mit den Händen bedeckend, berichtete sie: „Es war gräßlich zu sehen, Großpapa, mit welcher rasenden Schnelligkeit das brennende Petroleum, fast springend den Weg fand bis zu dir, deine Decken ergriffte, und — schon spritzten Funken auf — o Gott!“

„Ich Ahnungsloser — oder nein: nicht ganz Ahnungslos, das Krachen der geschloffenen Lampenglocke sagte mir, was ich angetroffen, wenn ich auch die Gefahr, in der ich stand, nicht im vollen Maße begriff! Doch hilflos, wie ich bin, wäre ich vermutlich elend umgekommen, oder hätte mindestens jämmerliche Verletzungen

erlitten ohne Fräulein Annis mutvoll bezeugte Gefühlsgegenwart.“

Ebith war ehrlich genug, dies zuzugeben. Je mehr sie sich erholte von ihrem schrecksvollen Entsetzen, desto peinlicher empfand sie ihre bloße Zuschauerrolle. Sie schämte sich ihrer Schwäche gegenüber der von dieser verhassten Anni bewiesenen Bravour! Aber ein Wort der Anerkennung oder der Teilnahme zu äußern, gewann sich nicht über sich.

Anita vermied es nicht. Umgeben von harter Fürsorge, fühlte sie sich beglückt durch des Großpapas aus bewegten Herzen quellenden Dank, durch die Tränen warmen Mitleids in den Augen der teuren Großmutter.

„Wie können wir Ihnen Ihre aufopfernde Tat vergelten“, sagte die Generalin zu wiederholtem Male. „Ich darf gar nicht daran denken, was hätte geschehen können ohne Ihre rasche, besonnene Hilfe! Und daß Sie dafür noch so leiden müssen, mein armes Kind.“

„Die unaussprechliche Güte von Ernestine wiegt meine Schmerzen hundertfach auf!“ lautete die bewegte Antwort.

Auf des Generals Befehl mußte Thiesen einen Arzt aus der Stadt holen, obgleich Anita protestierte.

„Still, still, kleine Anni“, versuchte seine Ernestine zu schergen. „Wir erfüllen nur unsere Pflicht, ein Säumnis in solchen Fällen kann schwere Folgen nach sich ziehen. Davon behüte uns Gott.“

Nach einer halben Stunde fuhr der Arzt vor. Nach schonendster Untersuchung der Wunden gab er beruhigenden Versicherungen, legte neue Verbände an, erteilte die nötigen Anweisungen zur weiteren Pflege, verordnete nicht nur für die Leidenbe sondern auch für beide Ernestine und Ebith nervenberuhigende Tropfen und ging dann mit dem Berpflegen, am nächsten Vormittag seinen Besuch zu wiederholen.

So angegriffen nach den Aufregungen des

Abends Frau von Ingenhoff sich fühlte, ließ sie es sich nicht nehmen, ihr „tapferes Kind“ auf sein Stübchen zu geleiten, selbst ihm Kammerzofendienst zu leisten, und dann den Platz am Bett Anitas nicht früher zu verlassen, als bis sie die ruhigen Atemzüge der Fest schlummernden vernahm. —

Gegen Morgen hörte es auf zu regnen und zu stürmen, aber dicker Nebel lagerte über Berg und Tal noch bis gegen Mittag, wo die ersten Sonnenstrahlen endlich siegreich die grauen Dunstmassen durchdrangen.

Anita hatte prächtig geschlafen; die Wunden verursachten ihr nur geringe Schmerzen, sie fühlte sich am Morgen ganz wohl, war daher nicht zu bewegen, auf Wunsch der Generalin noch ein paar Stunden im Bett zu bleiben.

„Seine Excellenz“, berichtete Ernestine, während sie Anita beim Ankleiden behilflich war, „hatten eine sehr schlechte Nacht. Schon in aller Frühe sollte Thiesen sich nach Fräuleins Befinden erkundigen.“

„Sie sagten doch Thiesen, es geht mir gut? Es tut mir unendlich leid, daß Excellenz meiner wegen eine unruhige Nacht gehabt!“ versetzte Anita gerührt.

„Na, na, liebes Fräulein Anni, ich meine doch, die gnädigen Herrschaften haben gerechten Grund, besorgt um Fräulein zu sein,“ entgegnete Ernestine sehr bestimmt. „Excellenz waren in Lebensgefahr; 's hätte 'n schreckliches Unglück geben können ohne Fräuleins Hilfe. Wenn Sie nun auch, wie die beiden andern Damen, vor Schreck alle Fassung verloren hätten?“

„Danken wir dem Allmächtigen, der mit Fassung und Kraft verließ, das Fräulein abzuwenden,“ erlang Anitas bewegte Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

10

ll wieder in
fort mit dem
ge begonnen,
er Rönischen
Bla-Bayenthal

auamt aufge-
ch die übrigen
annanten Firma
na sich unter
s die billigste
u wurde durch
in Wilhelm
baulichen Ge-
rter hergestellt

find für eine
00 cbm berech-
m läßt jedoch
3000 cbm zu.
stellung eines
o letztere Zahl

reses dürfte in
und ist deshalb
diesen Neubau
dem Fildeten
gekauft worden.
des Bahn-
hnanfschluß zur
stiger Produkte

eingebauten
s demnach zu
n.

betrug für das
20390 cbm im
gabe mit 1160
ite am 20. De-

res waren 222
on brannten 56
Berichtsjahres
neugelegt. Vor-
trafenrohre vor-

1. April 1907 eine
10—14014,30 m
beliefen sich auf
3000 Mt. bereits

Roßneiges sind
gewendet worden.

ien.

scholt, 1. Febr.
Döring. Wie
hn unserer Stadt,
am verflochten
m Bischöfe von
den! Am 15. De-
Girtenbrief, in
tliche Worte über
men richtete. Den
stellten Text des-
deutscher Ueber-

Der jetzige hochw.
ember 1882 vom
Pfeister geweiht
en brachte damals
hl. Messpfer im
bar. Die 25.

n Tages feierte der
Reichnachtsmorgen
Pontificalamt in
Möge es dem
puld vergönnt sein,
namantes zu wahren
Wägese!

er nächsten Woche
egenben Gemeinden
nehmigte und vom
n empfohlene Haus-
iten werden. Forst-
linghausen, ist ein
Einwohnern rapide
Vergleute, Deutsche,
donnier, Polen und
Eine Kirche ist un-
enen Mitteln kann
bebaut werden. Wir
te allen Lesern recht

elplan.

stheater.
Uhr: „Die Räuber.“
Uhr: „Bajenreich.“

ter Rön.
Uhr: „König Richard III.“
Uhr: „Martha.“ Abends
rr.“

temodatio
hels & Co.
r Straße 43-44
Goldengeschäft

nstoffe

hmafranken Arztes
Althma-Pulver und
be schreibt wirklich:
„danken für die gefällig-
lvers, das gerade zu einer
ver an Althma zu leide-
war eine vorzügliche.“
Arzt, Polzin, Bommern.
stheten, die Dose Pulver
reilios Mt. 1.50. Apothete

raut 45, Zobel, Kraut 5,
Nate. 5, Zobel. 5, Roß-

Gottesdienst-Ordnung.

Herr Maria Lichtner.
(Sonntag, den 2. Februar.)
St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
9 Uhr 40 Min. Kerkengeweih und Pro-
zession.
10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Andacht für die Schulkinder.
4 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft mit
Predigt.

Nach beiden Andachten wird der
St. Blasiusfesten ausgelegt; ebenso
Montag nach allen hl. Messen.

Liebfrauen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
1/10 Uhr Kerkengeweih.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Andacht.
1/3 und 1/5 Uhr wird der St.
Blasiusfesten ausgelegt; ebenso
Montag nach allen hl. Messen.

St. Joseph.
1/7 und 8 Uhr hl. Messen.
9/11 Uhr Kerkengeweih.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

Darnach Ausstellung des St. Bla-
siusfesten; ebenso Montag nach
allen hl. Messen.

St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
5/11 Uhr Andacht.

Darnach Ausstellung des St. Blasius-
festen; ebenso Montag nach der hl.
Messe.

St. Agnes.
(Gemeinschaft).
8/11 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
1/8 Uhr hl. Messe.
4/11 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-
hochamt, abends 6 Uhr Sakra-
mentsandacht.

Herz-Jesu-Festtag (7. Febr.).
Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das
Allerheiligste zur Verehrung ausgelegt.
Am Donnerstag abends nach der Sakra-
mentsandacht ist Gelegenheit zum
Beichten, desgleichen Freitag morgen.

Liebfrauen.
Von 6—1/9 Uhr ist das Aller-
heiligste zur Verehrung ausgelegt. Am
Donnerstag von 6 Uhr an ist Gelegen-
heit zum Beichten, ebenfalls am
Freitag in der Frühe.

St. Joseph.
Von 6—1/9 Uhr ist das Allerheiligste
zur Verehrung ausgelegt. Gelegenheit
zum Beichten ist Donnerstag abends
von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

St. Maria.
Donnerstag 5/11 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Herr Maria Lichtner.
(Sonntag, den 2. Februar.)
6 Uhr erste hl. Messe.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Zedensbruderschaft
mit Predigt.
Darnach Ausstellung des St. Blasius-
festen; ebenso am Montag nach
den hl. Messen.

Freitag (7. Februar) Verehrung des
hl. Herzens Jesu.

Arbeiter-Verein, Rhode.
Öffentliche
General-Versammlung
am Sonntag, 2. Februar.
1/5 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Wahl von 5 Vorstandsmit-
gliedern.
Der Vorstand.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, 4. Februar 1908,
nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:
1. Uebernahme der Geldstrafe (Zell-
strecke) und Kerkengeweih.
2. Antrag des Volksbureaus.
3. Freibantordnung.
4. Beschlüsse für Jungentrunk Kinder.
5. Ortsrat über das Kaufmanns-
gericht.
6. Bildung einer Schuldeputation.
7. Vergütung von Arbeitern.
Bocholt, den 30. Januar 1908.
Der Bürgermeister:
Geller.

Ein tüchtiges, braves
Mädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Mai
gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Herm. Ostberg,
Ostwall.

Costümes.
Lehrmädchen
für sofort oder zu Ostern gesucht.
Anna Viverloh,
Wallenhausstr. 7.

Papier-Stoff-Wäsche
empfehlen J. & A. Tomming.



Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es in seinem unersprechlichen Ratschlusse
gefallen, Donnerstag abends 10/11 Uhr unsern lieben Sohn
und Bruder

Wilhelm

nach kurzer Krankheit, infolge Gehirnentzündung, versehen mit den
hl. Sterbesakramenten, im 10. Lebensjahre zu sich in die
Ewigkeit zu nehmen.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir diese
Traueranzeige mit der Bitte, um stille Teilnahme.
Bocholt, den 1. Februar 1907.

Die trauernden Angehörigen:
Heinrich Buschhoff und Frau nebst Kindern.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Montag morgen, 8 Uhr,
in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-
Hospital aus, wozu freundlich eingeladen wird.

Verkaufs-Anzeige.

Dienstag, 11. Februar, vormittags 10 Uhr, werde ich im Lokale
der Gesellschaft „Sozialist“ an der Schloßstraße:

1 gut erhaltenes Bild aus der Firma Bour-Röll mit Zubehör
und noch 6 Eisenblech-Extrakt, 1 Spiegel, mehrere Eisen-
Tische, 18 Korbstühle, 1 lange gepolsterte Bank,
mehrere gute Hängelampen, Kassetten-Lichter etc.
meistbietend auf 1/3 Jahr. Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Anholt.

F. Roes.

Verkauf des Illendamm.

Am Montag, dem 3. Februar 1908,
nachmittags 2 Uhr,

werde ich beim Wirt Tangelder zu Suderwick die
Weide Illendamm

basiert, groß 18 ha 47 a 24 qm, öffentlich meistbietend verkaufen,
und zwar

in 4 Abteilungen von je 4 Parzellen oder in 16 Parzellen.

Die Parzellen haben folgende Größen:

Parzelle Nr. 1, groß 88 a 80 qm,	Parzelle Nr. 9, groß 144 a 20 qm,
" " 2, " 80 " 10 "	" " 10, " 120 " 80 "
" " 3, " 81 " 30 "	" " 11, " 117 " 20 "
" " 4, " 80 " 20 "	" " 12, " 114 " 50 "
" " 5, " 126 " 80 "	" " 13, " 121 " 10 "
" " 6, " 120 " — "	" " 14, " 114 " 50 "
" " 7, " 121 " 50 "	" " 15, " 109 " — "
" " 8, " 202 " 40 "	" " 16, " 104 " 80 "

Käufer haben die auf den einzelnen Parzellen stehenden
Bäume nach einer vorher bekannt zu machenden Tage mit zu
übernehmen.

Sandzeichnungen liegen in den Suderwicker Wirtschaften und
beim Gärtner Kastein, daselbst, zur Einsicht offen.
Bocholt, den 9. Januar 1908.

Heinrich von Delft,
beideter Auktionator.

Der Artisten-Klub, Bocholt

feiert am:

Sonntag, dem 2. Februar 1908,

im Saale des Herrn Viktor Wienen, Ostertor, seine

dreißigjährige

Kaisers Geburtstagsfeier,

verbunden mit

KONZERT

und

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlich ein

der Vorstand.



Cognac, Rum, Liköre,

Punschextrakte,

Limonadensirupe

macht man selbst am besten aus

Mellinghoff's Essenzen

in Originalflaschen à 75 Pfg.

Man erzielt **ausserordentliche Ersparnis**, ganz ein-
fache Herstellung unter Garantie des Gelingens, wundervollen,
reinen, aromatischen Geschmack, **vorzügliche Bekömmlichkeit**.

Umsonst bekommen Sie in unsere Niederlagen eine praktische
Anleitung zum Gebrauch von Mellinghoff's Essenzen, betitelt:
„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“,
welche über 100 Rezepte enthält.

NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's
Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten.
Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen
nicht irre führen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus
der Essenzen-Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:

In Bocholt bei Geschw. Höpner, Franz Schöll und Gebr. Steiner

Lehrmädchen

gesucht für sofort oder zu Ostern.

Katharina Gildewer, Kerkens,

Wegstraße 500/8, beim Klarifantenloster.

Claus Ebert,

Hamburg 11, gr. Burchstr. 27,

Spezialität: Dedens-Export,

sucht in der Dedensfabrik des Bocholter
Bischofs für den Export zu vertreten.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ur gefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Geschäften.

Berein der Passierer und Andreher für Bocholt und Umgegend.

Am Sonntag, dem 2. dieses Monats, nachmittags 5 Uhr,
im Vereinslokale (Wwe. Ansohlag),

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Empfang der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Christl. Textilarbeiterverband.

Ortsgruppe Bocholt.

Sonntag morgen 11 1/2 Uhr in der Rotenburg:
Mitglieder-Versammlung.

Es werden die Mitglieder ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Christliches Gewerkschaftskartell, Bocholt.

Am Dienstag, dem 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr,
findet in der Rotenburg eine

öffentliche Versammlung

des Zentralverbandes christl. Maler und verwandter Berufe statt.

Als Redner hat zugesagt der Bezirksleiter des Verbandes

Herr F. Brauer-Düsseldorf.

Wir ersuchen die Mitglieder der übrigen christl. Berufsverbände sich voll-
gütig an der Versammlung zu beteiligen.

Das Kartell.

Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Stammkapital 75 Millionen Mark
Reserven ca. 25 Millionen Mark
Zusammen ca. 100 Millionen Mark.

Niederlassungen in:

Hauptniederlage: Bocholt,
Zweigstellen: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn,
Coblenz, Köln, Grefeld, Düsseldorf, Duisburg,
Elberfeld, Essen, Hagen, Paderborn, Remscheid,
St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Zweigstellen: Bernkastel-Kues, Cronenberg, Goch,
Hilben, Neuenahr, Rheindt, Schwelm, Warburg,
Kommunikation:
D. Fleck & Scherer, Düsseldorf,
Rag-Geser & Co., Rommelsbüchel, Hamm i. W.,
Häfer & Co., Rommelsbüchel, Solingen,
Söcker Bank, Filiale von Rag-Geser & Co.,
Söck i. W.,

empfehlen
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen
und Wechseln.
Annahme von Sparanlagen zu günstigen
Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle
größeren Plätze des In- und Auslandes.

Eine vor dem Richter belegene bessere

Arbeiterwohnung

nebst 120 Ruten großem Garten ist von mir zu kaufen.

Reflektanten wollen sich bei mir melden.

Theodor Hidding.

Zwei vor dem Ravarditor (an der Werther Chaussee)
belegene

Arbeiterwohnungen

nebst großem Garten sind von mir zu kaufen.

Reflektanten wollen sich bei mir melden.

Theodor Hidding.

Patent-Bureau
J. Bett & Co., Köln a. Rh.
Domhof 22.
Aussprache kostenlos.

Bureau-Beamter
erh. Feuerversicherungsgesellschaft.
(Neugründung. Abn. n. Dort-
mund postl. O. 5.)

Eine fleißige Weberin, die glatte
Leichte Ware herstellt, sucht zum 1. April
event. früher e. erfahrenen, zuverlässigen

Meister.

Offerten mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit, Gehaltsansprüche u. Zeugnis-
abschriften befördert die Exped. d. Bl.
unter G. B. Diskretion zugesichert.

Tüchtiger Ballenpacker

gesucht.
A. & L. Ketteler.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grösste
Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher
Güter und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-
betriebe, Zins-Geschäfte, Fabrikations-
stücke, Güter, Wägen etc. und Cellulose-
gewerbe jeder Art finden Sie in meiner reich-
haltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer
Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos
zusende. Ein kein Agent, nehme von keiner
Seite Provision. Köln a. Rh. 25.
E. Kommen nach. Rheinstraße 5, 1.

Wohnung

(7 Räume, Keller und Stallgeb.), am
Ostertor gelegen, per 1. April zu ver-
mieten. (Preis Mt. 284,00.) Näheres
bei H. Kemper, Südwall.

Mein in der Ostertorstraße gelegenes,
von Herrn Fritz Blömker be-
nutztes

Wohnhaus

mit Laden und Lagerraum
ist zum 1. Juli d. J. anderweitig zu
vermieten.
Louis Ostberg,
Bismarckstraße.

RAUM und KRAFT

für ca. 80—100 Stühle von hie-
siger, mustergetragener Weberei zu
tunanten Preisen per halb oder
pater zu vermieten. Weil noch
ein Teil neu gebaut werden soll,
können ev. Wünsche des Mieters
berücksichtigt werden.
Einfragen unter Z. 805 an
die Exp.-Exp.-Exp. Koles,
Münster i. Westf.

Wein in Ranken belegener

Kotten,

zirka 3700 Ruten groß, ist
mit fast sämtl. Inventar
(Vieh, Roggen, Heu und
Stroh usw.) zu kaufen.

Joh. Telake,
Dingdenstrasse 222 a.

Das Allerbeste
ist
Dalli-
Seifenpulver

Edison-Phonographen

spielen rein, natürlich und gedämpft.
Vielfältig und angenehmes
Instrument,
besonders für die Winterzeit.

Zu hören und zu haben bei
C. Möllenbeck,
Bocholt, Realstrasse 10.

Gleichzeitig empfehle sämtliche
Uhren-, Gold- und Silberwaren,
optische und elektrische Instrumente
zu billigen Preisen.

Roggenstroh

hat preiswert abgegeben
J. Konsel, Bängern.

Neue
weiße und hellfarbige
Blusen
eingetroffen.
**Warenhaus
A. WEYL.**

Bwl. Flanelle, Bettücher, Schaldecken etc.

30jähriger, tüchtiger, im Rheinisch-Westfälischen Industrie-Bezirk gut eingeführter Reisender in ungekündigter Stellung sucht sich pr. 1. April zu verändern. Eventl. ist selbiger bereit, wirklich leistungsfähige Firma gegen Provision zu vertreten. Prima Referenzen. Gefl. Offerten erbeten an

Heinr. Theodor Becker, Agenturen,
Düsseldorf.



H. Schievelkamp der Ältere, Wesel.

Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch im Monat
zunächst am Mittwoch, dem 5. Februar, von 9^{1/2} - 11^{1/2} Uhr
im Hotel Gerbaulet.

Trauerhüte

in reichhaltiger Auswahl
sowie sämtliche Putz- und Mode-Artikel
empfiehlt

Lina Doeinck, Gartenstr. 6.

Steinhauerei und Marmorschleiferei
von
Gebrüder Wiese

(vormals W. Wiese),
Bocholt, Nordwall Nr. 6,



empfehlen ihr
**grosses Lager fertiger
Grabdenkmäler**

in schwarzem schwedischem
Granit,
Marmor und Sandstein,
ferner

**Mettlacher Flur- und Wand-
platten (Esterchen)**

in reicher Auswahl,
sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-
Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine.
Gute Ausführung. Billige Preise.
Musterbücher franko.

Echter **Vern-Guano „Löwenmarke“**
Direkt importiert.



anerkannt
seit mehr als 30 Jahren
als
**bestes und billigstes
Düngemittel.**

Warnung
vor Nachahmungen.

Zentrale Guano-Fabrik,
Düsseldorf.

Alleinverkauf bei Gebrüder Boland in Suderwick.

Heinrich Terstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen
solider Ausführung.
Tapezierer, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte,
IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h.
IBACH-Pianos mit eingebautem
Klavierspielapparat, Pianolas mit
Thermostat und Metronom, sowie
Harmoniums, empfiehlt in reicher
Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl.
Hof-Flügel- und Pianino-Fabrika,
gegr. 1794

**Barmen
Neuerweg 40**

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur oder Stimmung wende man
sich an die mehr als hundertjährige
Erfahrung des durch vier Genera-
tionen bestehenden Hauses

IBACH

**Husten
Wer**

seine Gesundheit liebt, besetzt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen
den hilfsbringenden
Erfolg von

Kaiser's

Brust-Caramellen

(feinschmeckender Malz-Extrakt).
Vergillich erprobt und empfohlen
gegen Husten, Heiserkeit, Ra-
schen, Verschleimung, Nerven-
krankheiten, Krämpfe, und Reiz-
husten. Paket 25 Pfg., Dose
50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt Flasche
Weisses zu haben in Bocholt bei
Theodor Höpner, Kaiser-Drogerie,
Ostermarkt, Theodor Höpner, Kaiser-
Drogerie, Marktplatz, Geschwister
Höpner, Germania-Drogerie, Herm.
Eising. In Rheide bei Th. Schilling.

Uppig entwickeltes Haar
ist Schönheit, ist Reichtum!
Zu erreichen durch
Wendelsteiner-Haare's
Brennspiritus,
nur acht mit
Wendelsteiner
Richter und
Brennspiritus.
Hüten Sie sich
vor Unterfäls-
chungen u. Nach-
ahmungen!

Herbortragendes
Kräftigungs- und Reinigungsmittel der
Kopfhaut. Verhilft Haarpalte, jeden
Haarverlust. Einfaches, billiges und
erprobtes Mittel. Flasche Mk. 0,75,
1,50 und 3. —. Alpin-Seife a 50 Pfg.
Alpin-Milch a Mk. 1,50. Zu haben
in Apotheken, Drogerien und Parfüm-
Grosshandlungen, München.
Depots: Kaiser-Drogerie Theodor
Höpner, Marktplatz und Ostermarkt,
Gebr. Eisinger, Drogerie zum weißen
Kreuz.



SILBERSEIFENPULVER



macht feinste Wäsche
J.H. Kranen, Jssum Rhld.
Alleiniger Fabrikant

Liebling-

Selbst aller Damen ist die allein echte
Stiefenpuder-Liebling-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Denn diese erzeugt ein zartes reines
Gesicht, rosig, jugendliches Aus-
sehen, weisse sammetweiche Haut u.
blendend schneeweiße Zähne. a Et. 50 Pfg. bei:
Albert Höpner und
Franz Schöll.

Arabisches Café.

Von heute an serviert in meinen Lokalitäten
(nur wenige Tage)

die schöne französische
Riesen-Dame

„Viktorienne“
(La Belle Colosse Parisienne).

198 kg. schwer!

Da dieselbe trotz ihrer außerordentlichen Schwere doch
sehr leicht zerlegt, lade ich das geehrte Publikum zu recht
zahlreichem Besuch ein.

Th. Genting, Karolingerstr.

SCHLUSS

der Erneuerung zur 2. Klasse bei Verlust des Ansehens
Montag, den 3. Februar.

Lose der Wohlfahrts-Lotterie sind, solange der kleine Vorrat reicht,
noch a Mk. 2,50 zu haben.
Diapenbrock, Königl. Lotterie-Einnehmer.



**Postunterbeamten-Verein „Deutscher Adler“
zu Bocholt.**

Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 4 Uhr anfangend,
findet in der **Kronenburg** (Inb. Herr Otto Weh)

Geburtstagsfeier

Sr. Majestät des deutschen Kaisers
durch Konzert, theatrale Aufführung u. anschließenden

BALL

statt.

Einführungen sind gestattet und können hierzu Karten
a 1,00 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg., bei den
Mitgliedern, sowie am Tage im Festlokal in Empfang genommen
werden. — Auch sind dafür Karten zum Konzert und Theater
a Person 30 Pfg. erhältlich.
Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

**Beste Bettenfüllung
Bettfedern & Daunen**



Heinr. Eising, Königstr. 10.
Grüßtes u. ältestes Spezial-Betten-Geschäft am Platze.

Bochumer Zentralheizungs-Fabrik

H. L. Knappstein
in Bochum i. W.

Berlin N., Invalidenstrasse 38. Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstrasse 55.

**Zentralheizung,
Ventilation.**

Vertreter: Forstmann & Teuwsen,
Maschinen-Geschäft und techn. Bureau.
Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.

Nur 25 Pfg. la. Schweinefleisch

Köpfe und Pfoten, garantiert nicht fälschliche Ware, amtlich untersucht u. kontrolliert.
in Gittern v. 30 u. 60 Pfg. Inb. ab hier mit. Nach. G. J. Mehlhorn, Kiel (Holst.)

Kath. Gesellenverein.

Sonntag, 2. Februar,
abends 6 Uhr:

Kaisers Geburtstagsfeier
mit Gesang, Theater und

BALL.

Alle Ehrenmitglieder und Mitglieder
sind nebst ihren erwachsenen Ange-
hörigen dazu freudl. eingeladen.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse II.

Sonntag, den 2. Februar cr.,
nachmittags 3 Uhr,

beim Wirt Herrn Franz Jampig,
Robelstraße:

**Außerordentliche
General-
Versammlung**

für Arbeitgeber- u. Arbeitnehmer-
Vertreter.

Tagesordnung:

1. Vergütungsvertrag.
2. Abänderung des § 21, Abs. 1 des
Statutentwurfes.
3. Kasseneingangsberichte.

Der Vorstand.

Berein der Webermeisters
und verwandter Berufe
für Bocholt u. Umgebung.

Sonntag, den 2. Februar,
vormittags 11^{1/2} Uhr:

**General-
Versammlung**

im Vereinslokal „Zum großen
Anfänger“ (oberer Saal).

Tages-Ordnung:

1. Jahres-Kassenbericht.
2. Veränderung der Statuten.
3. Verschiedenes.

Vollständiges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

**Städtische
frei-
willige
Feuerwehr
Bocholt.**

1. Löschzug.

Sonntag, den 3. Februar cr.,
abends 8^{1/2} Uhr:

Antritt
im Vereinslokal zur

Übung.

Der Oberbrandmeister.

Jeder Herr gewinnt

in seinem Kleiderkasten, wenn er
eine **elegante Garderobe**

bei mir arbeiten läßt.
Ich garantiere für tadellosen Sitz
und beste Verarbeitung bei billigster
Preisstellung.

Franz Sonntag,
Weissenhausstraße (bei der Vieh-
wägenbrücke).

herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Tragende

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, analogen Wägen und Wä-
genungs-Geschäften geholfen hat
**A. Hock, Reppert, Cassen-
hausen 5. Frankfurt a. M.**

Ein toller 4 Räder
Tilbury,

ein gut erhaltener 2^{1/2} Räder

Tilbury

und einen gebrauchten
Breit-Wagen mit Verdeck,

zum Mitfahren gut geeignet, hat
billig abzugeben.

**W. Dercks, Wagenbauer,
Calcar.**

Ein tragende
Ziege

zu verkaufen.
Heidestr. 10 (bei den Vieh-
wägenbrücken).

Ein hochtragende, schwarze
Ruh und 1 Kind

zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Erst
Sonnt
Blatt
50 Pfg
von der

Ar. 3

Zu de

Das b

nat die

preußische

Distrikts

Jahres als

Agitation

bezeichnen

wählen fi

Der Zeitp

nicht fest,

erwartet u

Wenn

Wahlen h

währung d

Schärfe de

Huge Man

Verwalter

Es gilt u

breiten B

klärung u

len und

Zeit der

Stärke

geordnet

In der

an Bemü

überlebte

Dingen d

tum: par

der Zentr

„Deut f

ebenfalls

bedarfen

darum ha

ihre prakt

weiter au

zu festige

Auf e

Beim

preußi

wähle

Verdicht

schon früh

Partei au

preußische

Erwerb d

für einen

durchaus

Staatsan

nahme in

ihn kosten

benötigen

ken niede

Staatsne

die gleich

liegen, an

gleichend

enes Auf

mäßig wi

nehmen

an der si

preußische

können.

Bei den e

Amstst

nützig, da

und sie g

gehörig

Wenn

turg in A

geleistet

fall der

Wie

erfahren

wählen

Spätgeb

vornehme

werden,

Alzt mir

Die

Die

gierung

festgelegt.